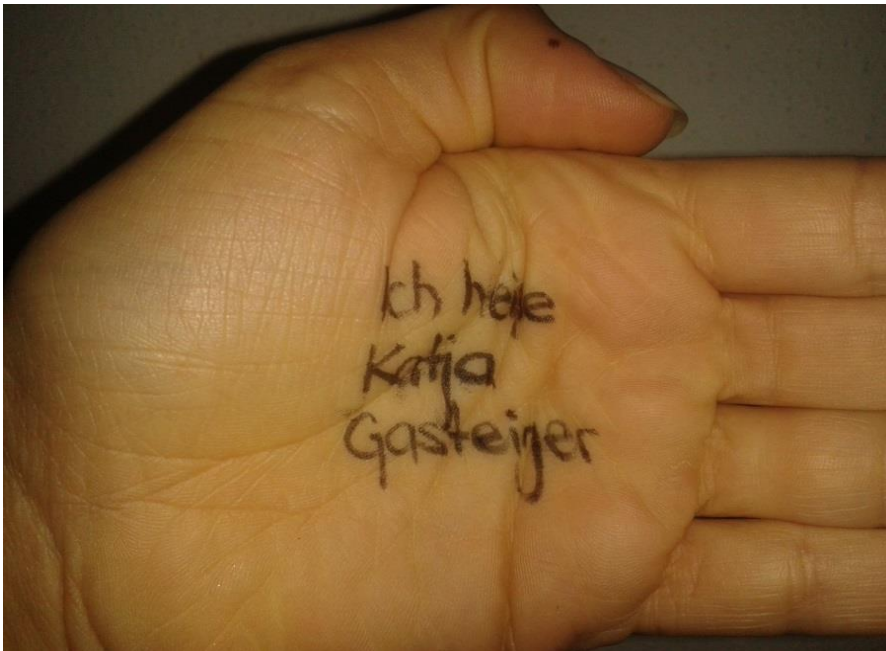


„Warum bin
ich so fröhlich-
warum bin ich
so traurig“



DAS GEFÜHLSKARUSSELL PFLEGENDER ANGEHÖRIGER VERSTEHEN

Vorstellung



DGKP Katja Gasteiger-
Dipl. Pflegefachfrau HF
Caritas Servicestelle Demenz

Angehörige berichten in Interviews über ihre Gefühle...

n. Prof. Dr. Sabine Engel ®Edukation Demenz

„allein gelassen“



„belastet“



„in Trauer“



„mit Schuldgefühl“



„um den Ausgleich bemüht“



„sie kennt mich nicht mehr“ – Rollenveränderungen

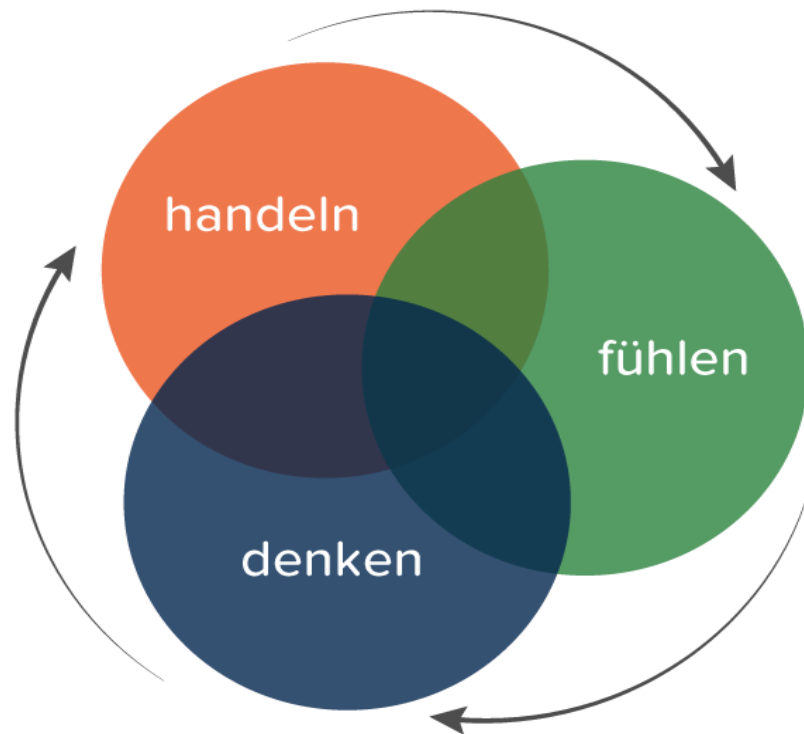


„schäme mich“



Gefühle beeinflussen unser Handeln...

Rollenveränderung, Veränderung des Denkens
beeinflusst das Fühlen (*Hautzinger*)



Arten von Angehörigen (n. Daneke)

Delegierende Angehörige

Pflegende Angehörige

- Distanzierende
- Aktiv Pflegende
- Psycho-sozial stabilisierende

Was brauchen Angehörige?

Verständnis statt Ratschläge

Wissen über das Krankheitsbild, empathisch vermittelt

Krise, Notfallsituation

Wissen selber nicht genau, was sie brauchen

Misstrauisch gegenüber Fremden – Vertrauensverhältnis!

Freundlichkeit

Informationen-klare Absprachen

Logistische Unterstützung

Psychische Unterstützung, Gesprächsangebot, Weiterleitung Schritt für Schritt

Empathie

Zu viel Angebot schreckt ab

Hilfe bei der Selbstfürsorge



Gründe
Gegen
Entlastung



Gründe
für
Entlastung

*„Versuche immer zu nützen und zu
helfen- aber versuche nie dich
unentbehrlich zu machen“*

Marie F. v. Ebner-

Eschenbach



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Quelle:

Angehörigenintegration

Bob Woods, John Keady,
Diane Sedoon

Potentiale der Angehörigenarbeit

Matthias Kramer

Pflegende Angehörige im Mittelpunkt

Elisabeth Seidl

Alzheimer und Demenzen

Prof. Dr. Sabine Engel